

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



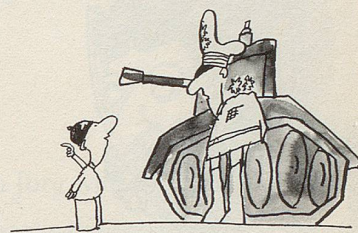
Erstaunlicherweise lässt sich oft feststellen, dass Leute, die einen Hund haben, im Laufe der Zeit dem Tier zu gleichen beginnen. Es gibt unter den Menschen tatsächlich Gesichter, die unweigerlich an das eines Bernhardiners, einer Bulldogge, eines Pudels oder eines Terriers erinnern. Mag ja auch sein, dass das Tier gekauft wird, weil man sich in Wesen und Aussehen in ihm wiederzuerkennen glaubt. Könnte man noch Herrn Darwin fragen, ob solche Vorgänge möglich seien, würde er dies aufgrund seiner Evolutionstheorie wohl bestätigen. Vergewenärtigt man sich einige Gesichter, die einem in letzter Zeit aufgefallen sind, kommt man aber unweigerlich auf die Idee, dass dieser Mechanismus ganz allgemein funktioniert: Die Leute beginnen dem zu gleichen, womit sie sich am meisten beschäftigen. Wenn man in diesem Zusammenhang nur an all die Sammler denkt ...

(Titelbild: Radivoj Gvozdanic)

In dieser Nummer

Jürg Furrer:
Abschreckung
nach Schweizer Art

Je näher der Abstimmungstermin rückt, desto besorgter fragen sich bestimmte Kreise, was im Fall eines Sieges der Armeegegner wohl passieren würde. Der Nebelspalter hat dieses Szenario auch durchdacht und kommt zum begründeten Schluss, dass die Abschreckung möglicher Feinde auch nach dem 26. November garantiert werden könnte. (Seite 10)



Johannes Borer:
Frauen sind die besseren
Weinkenner

Warum werden in vielen Restaurants die Frauen als Weinkenner nicht ernst genommen? Wieso gibt der Kellner vom Wein immer einem anwesenden Mann zum Goutieren? Warum bestimmen kaum je Frauen, welcher Wein als Begleiter zum Essen auf den Tisch kommt? Das müsste sich ändern, sobald sich aufgrund von Fakten die Einsicht durchzusetzen beginnt: siehe Titel! (Seite 36)



Franz Eder:
Der Schütze im Nebelspalter

Wenn Sie im Sternzeichen des Schützen geboren sind oder mit solchen Leuten zu tun haben, wird Sie diese Astroschau bestimmt interessieren. Die Schützen mit ihrem Freiheitsdrang, ihrer offenen Herzlichkeit und ihrem Hang zu leiblichen Genüssen verdienen, dass man sich einmal etwas näher mit ihnen befasst. (Seite 42)



Jürg Moser:	Die ewigen Spiesser	Seite 5
Iwan Raschle:	Die Wahrheit liegt im Wein	Seite 6
Peter Weingartner:	Die Frechheit mit der Freiheit	Seite 12
Peter Maiwald:	Als die Häuser menschlich wurden	Seite 19
René Gils:	Strafaufgabe für unsere Dichter	Seite 29
Markus Rohner:	«I grüess' alli, wo mi känned, tschüüs!»	Seite 30
Fridolin Leuzinger:	«Hier findet kein Familientreffen statt!»	Seite 59



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071 / 41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01 / 734 04 72, Telefax 01 / 734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41, Telefax 071 / 41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022 / 35 73 40 / 49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093 / 67 32 10, Telefax 093 / 67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1989 / 1